ihre Zeit gekommen, werfen nieder, was abgestorben und faul ist, und flüchtet jener Eigennützige nicht bei Zeiten, so zerschmettert der stürzende Baumriese ihn sammt seiner Hütte.

Ein solcher Baum, faul bis ins Mark und tief unterwühlt, war der venètianische Staat, und der Besitzer, welcher sich seines Schattens freute und seine Frucht erntete, war der herrschende Theil des Adels. Was Wunder, wenn diese Regenten nur den einen Wunsch hegten, daß es in den sie berührenden Regionen der Welt recht still zugehen möchte? All ihr Sinnen und Sorgen war, das Alte zu erhalten, unverändert, unverbessert, denn was mit der Natur und dem Bedürfnisse der Gegenwart in unbedingtem Widerspruche steht, das pflegt unter der bessernden Hand nur um so schneller zusammenzubrechen.

Neunzig Jahre lang hatte, wie wir gesehen, das Glück den egoistischen Wünschen der greisenhaften Regierung von San Marco gelächelt; neunzig Jahre lang war es ihr möglich geworden, allen Kämpfen der Völker Europa's gegenüber eine strenge Neutralität zu bewahren und, wenn diese auch von den Kriegführenden nicht respektirt wurde, doch dem Zwange einer Theilnahme am Waffenspiel zu entgehen. Diese ganze Zeit durch hatte sie an allen Höfen geflissentlich die Anschauung verbreitet, daß ihre Republik eine völlig unschädliche Macht sei, sie hatte nicht bedacht, daß unschädlich sein ohnmächtig sein bedeutet, und daß der ohnmächtige Staat, sobald einmal mächtige Kräfte, um sich greifend, sich Bahn machen, die Beute des Stärkeren werden muß.

Eine solche Zeit brach gegen Ende des vorigen Jahrhunderts herein. Das Jahr der Weltgeschichte umfaßt viele hundert Erdumläufe und erst nachdem sie vollendet sind, kehrt der Weltfrühling wieder. Die gewaltigen Stürme, welche ihn ankündigten und ihm die Stätte bereiteten, beginnen mit der französischen Revolution.

Frankreich, ein von der Natur reich gesegnetes, von einer begabten und thatkräftigen Bevölkerung bewohntes Land, befand sich in den letzten Jahrzehnten des achtzehnten Jahrhunderts in einer beispiellos elenden Lage; durch die Ueppigkeit und gewissenlose Verschwendung, welche Jahrhunderte lang am königlichen Hofe geherrscht, war das Land mit einer Schuldenmasse belastet, deren Verzinsung die Hälfte der Jahreseinnahme verschlang. Die ganze dadurch herbeigeführte unerträglich hohe Steuer wurde allein von den Bürgern und Bauern getragen, Klerus und Adel waren abgabenfrei. Dabei befand sich der bei weitem größte Theil von allem Grund und Boden

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000349